

# Social Prescribing in der Primär- und pädiatrischen Versorgung – auf dem Weg zur gelebten Praxis

---

Daniela Rojatz, Nina Fehringer  
25. September 2025

# Was ist Social Prescribing?

---

# Social Prescribing in der Primär- und pädiatrischen Versorgung

**Social Prescribing:** verbindet Patientinnen und Patienten mit gesundheitsrelevanten psychosozialen und emotionalen Bedürfnissen in der Primärversorgung auf strukturierte Weise mit regionalen Angeboten, insbesondere außerhalb des medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Angebotsspektrums, um deren Gesundheit, Wohlbefinden und soziale Teilhabe zu fördern



Sensibilisierung



Link Working



Netzwerkmanagement



Qualitätssicherung

## Umsetzungsoptionen:

- Social Prescribing Light (Visitenkarte)
- Social Prescribing Medium (mit Fokus auf eine ZG oder Angebot)
- **ganzheitliches Social Prescribing** mit Link-Working-Beratung, ohne Einschränkung von Zielgruppe oder Angebot

# Worum geht es?

## Die langfristigen Ziele von Social Prescribing



ganzheitliches  
Gesundheits-  
verständnis und  
Ressourcen-  
orientierung in der  
Krankenversorgung  
stärken



Verschränkung von  
Gesundheits-, Sozial-  
und kommunalem  
Bereich  
Stärkung von  
Gemeinschaften und  
Entlastung von  
Gesundheitsberufen



Wohlbefinden,  
Selbstwirksamkeit &  
soziale Teilhabe  
von Menschen fördern



gesundheitliche  
Chancengerechtigkeit  
stärken



# Der Social-Prescribing-Prozess

**Voraussetzungen:**  
Sensibilisierung im Team und aktives Netzwerkmanagement

Schritt 1



**Bedarf an Link Working wird erkannt durch**

- » Mitarbeiter:in der Gesundheitseinrichtung (z. B. Ärztin oder Arzt)
- » Patient:in oder Angehörige

Schritt 2



**Vermittlung an Link-Working-Beratung und Terminvereinbarung**

- » direkte Kontaktaufnahme in der Einrichtung (z. B. Patient:in zu Kollegin oder Kollegen begleiten)
- » Termin für Link-Working-Beratung vereinbaren (z. B. in Gesundheitssprechstunde)
- » telefonische Terminvereinbarung (Kontaktaufnahme mit Patient:in durch Fachkraft mit Link-Working-Funktion binnen einer Woche)

Schritt 3



**Link-Working-Beratung**

**Zuhören und gemeinsames Herausarbeiten** der Bedürfnisse und möglicher passender Angebote



**Rückmeldung über das Ergebnis der Link-Working-Beratung an Team und Dokumentation**



**Weitervermittlung an regionale Angebote**



**Reflexionsgespräch** (nach 5. Termin) zu Annahme und Qualität des Angebots sowie wahrgenommenen Veränderungen und Abschluss der Link-Working-Beratung



**Person nimmt regelmäßig an regionalem Angebot teil bzw. Bedarf(e) der Person sind gedeckt**

## mögliche Endpunkte

Terminvereinbarung kommt nicht zustande

Termin kommt nicht zustande

**Patient:in kann Bedarfe durch eigene Ressourcen (z. B. familiäre Unterstützung) abdecken**

kein passendes Angebot

Abbruch / kein weiterer Kontakt

**Link-Working-Beratung abgeschlossen**

# Welche Tools gibt es zur Unterstützung der Planung und Umsetzung von Social Prescribing?



## Planung

### Einführung in Konzept

- Erklärvideo Social Prescribing
- Factsheet Social Prescribing
- Idealmodell Social Prescribing

### Entscheidung für Umsetzung?

- Checkliste Voraussetzungen für Umsetzung von Social Prescribing klären
- Prozesskonzept zur Umsetzung von Social Prescribing
- Checkliste zu Prozesskonzept

### Umsetzung – Schritt für Schritt

- Handbuch Social Prescribing

## Umsetzung

### Erkennen von Bedarfen

- Gesprächsleitfaden für das Erkennen und Thematisieren von Bedarfen

### Netzwerkmanagement

- Angebotsspektrum für Vermittlungen im Rahmen von Social Prescribing (Orientierungsliste)

### Schulungen

- Literaturstudium Social Prescribing
- Schulung für Fachkräfte mit Link-Working Funktion (bisher nur im Rahmen des Fördercalls)